

Ein Trick zur Kühler-Kühlung

RALLYE ALLGÄU-AMMAN (4): Dirk Kröger zwischen Kappadokien und Zypern / Mercedes läuft (fast) tadellos

VON DIRK KRÖGER



Check an der Tanke

Herford. Nach rund acht Tagen und 4.300 Kilometern über europäische Landstraßen haben wir mittlerweile das Mittelmeer erreicht. Per Fähre soll es nun nach Zypern und von dort aus - nach einem Tag Aufenthalt auf der Insel - weiter nach Israel gehen.

Erst unmittelbar vor dem Start in der türkischen Hauptstadt Ankara waren wir über die weitere Route informiert worden - und "durften" pro Person 330 Euro für die Fähr-Überfahrten bezahlen. Die Mitglieder einiger anderer Teams murerten sehr lautstark darüber, Wilfried Gehr als Vorsitzender des Organisations-Komitees erklärte allerdings, dass selbst dieser Preis nicht zu halten gewesen wäre, wenn der türkische Staat die Rallye und ihr Vorankommen nicht mit einem sechsstelligen Euro-Betrag unterstützt hätte.

So gab es in Ankara auch viel Applaus für den türkischen Minister für Europa-Angelegenheiten, Egimen Bagis, der uns verabschiedete und den Frieden bringenden Aspekt dieser Rallye unterstrich.

Für uns folgte der landschaftlich wohl schönste Teil der bisherigen Fahrt, wobei Schneefall im Gebirge uns dazu veranlasste, die geplante Route zu ändern, so dass wir bereits am Samstagabend am Mittelmeer ankamen und gestern nur eine winzige Etappe von 150 Kilometern zu bewältigen hatten - alle Mitglieder des Teams aber hatten auch wirklich die Nase voll von Kälte und Regen.

Station machte unser Team der Jürgen-Wahn-Stiftung in der 5.296 Einwohner zählenden Küstenstadt Yumurtalik, wo wir sogar vom stellvertretenden Bürgermeister Saban Yetkin begrüßt wurden. Zum Glück hatten wir auch einige Geschenke dabei, die wir ihm und seinen Begleitern überreichten.

Als sensationell gut erwiesen sich übrigens bislang die anatolischen Straßen, die zumeist sogar vierspurig ausgebaut sind und ein vergleichsweise schnelles Vorankommen garantieren. Darüber freut sich vor allem mein 24 Jahre alter Mercedes, bei dem nur bei längeren Berg-Etappen die Kühler-Temperatur schnell ansteigt. Dann öffnen wir im Auto alle Fenster und drehen die Heizung auf Höchststand, was wenigstens etwas Wärme vom Kühler nimmt und sich bislang als erfolgreiches Rezept gegen Überhitzung erwies.

Probleme erwarte ich deswegen schlimmstenfalls in der jordanischen Wüste - andere Fahrer mussten schon viel früher kapitulieren. Jetzt aber freuen wir uns alle auf die exotischen Ziele Zypern, Israel und zum Abschluss auf Jordanien, wo ja auch noch eine Wüsten-Sonderprüfung ansteht.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 10.05.2011 um 17:07:18 Uhr

Letzte Änderung am 10.05.2011 um 22:46:03 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/herford/herford/?em_cnt=4468808&em_loc=159